

Kirchweihfest mit dem Volksmusikarchiv

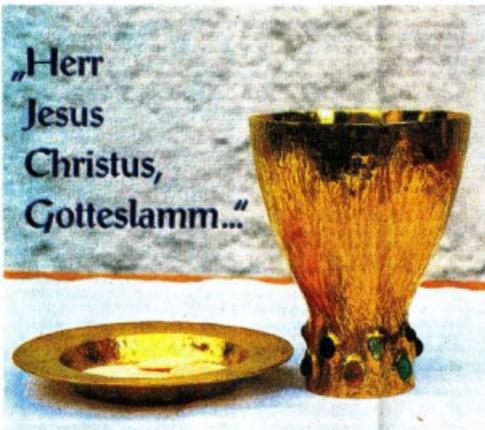
VON ERNST SCHUSSER

Eines der größten geselligen Feste im Jahreskreis ist das Kirchweihfest, der Kirchttag, die Kirwa. Die Weihe der Dorfkirche (in der Regel an dem Namenstag des Patronsherrn) im Sommer oder Herbst (gefeiert) war die religiöse Grundlage des Festes – drumherum entwickelte sich ein angemessenes „weltliches“ Ambiente mit gutem Essen und Trinken, Tanz, Geselligkeit, Verwandtenbesuchen, Freizeit für die Dienstboten, Marktgeschehen und öffentlichen Belustigungen. Die Kirchweihfahne – das ehemalige Zeichen der Markthoheit – am Kirchturm, der „Zachäus“, zeigte an, dass der Landfriede unbedingt einzuhalten sei und bei Zuwiderhandlungen harte Strafen zu erwarten seien. Diese Mahnung war wichtig, gab es doch nicht selten Raufhändel, wenn Besucher aus anderen Orten zur Kirchweih kamen. Diese „Rundum-Besuche“ auf den benachbarten Kirchweihfesten und die damit verbundenen Ausschweifungen, Arbeitsbeschrankungen und Rechtsübertretungen waren wohl der Grund, dass sich die Staatsgewalt in Bayern bemühte, die verschiedenen örtlichen Kirchweihfeste an einem einzigen Termin, dem dritten Sonntag im Oktober, zu zentrieren. Mitte des 19.

Jahrhunderts scheinen diese Bemühungen von einem gewissen Erfolg begleitet gewesen zu sein, wenngleich viele Orte immer noch ihr eigenes Kirchweihfest am angestammten Tag durchführten (ganz augenfällig in Franken), zusätzlich aber auch die „Allerweltskirchweih“ am dritten Oktobersonntag.

Auch für die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, die in der Öffentlichkeitsarbeit und der Volksmusikpflege tätig sind, bedeutet das Kirchweihfest eine besondere Anstrengung – dauert doch ein „richtiger Kirta bis zum Irt“ (Dienstag) und „wenn es sich tat schicka, bis zum Migga“ (Mittwoch). Diese „Langzeitfeiern“ bedürfen besonderer Aufmerksamkeit und geselliger Abwechslung, so dass die Mitarbeiter des Volksmusikarchivs in ganz Oberbayern unterwegs sind und die Menschen zum gemeinschaftlichen Singen einladen: Los geht es am heutigen Freitag vor dem Kirchweihfest beim „kleinen Kirta“ in Ludwigsmoos (im Donaumoos, Landkreis Neuburg/Donau) mit einem geselligen Singen von deutschen und bayerischen Volksliedern.

Kirchweihsonntag, 18. Oktober: Am Kirchweihsonntagnachtmitag selbst lädt das Volksmusikarchiv zum Kirchweihanz ins Frei-



Bezirk Oberbayern: Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
Lieder und Musik zur Gestaltung der Heiligen Messe – Gemeindegottesdienst

Das Titelbild der neuen CD des Volksmusikarchivs mit Hostienschale und Kelch der Filialkirche St. Margaretha in Schechen.

lichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Grentleiten (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) ein. Dort spielt eine Klarinettenmusik aus dem Landkreis Rosenheim unter Leitung von Wolfgang Forstner von 14 bis 17 Uhr auf mit einfachen Kirchweihmäntzen – und die Familien sind mit Alt und Jung zu lustigen Liedern eingeladen. Volksmusik zum Anfassn!

Kirchweihmontag, 19. Oktober: Der Kirchweih-

montag war seit jeher fast der wichtigste Tag 'des Kirchweihfestes – diese gesellige Tradition hat das Volksmusikarchiv im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang vor mehr als 20 Jahren wieder aufleben lassen. Leider ist der Kirchweihmontag kein „halber Feiertag“ mehr, so dass sich die Leute Urlaub nehmen müssen, wenn sie diesen Tag begehen wollen. Im Bauernhausmuseum Amerang treffen sich in den letzten Jahren

von 14 bis 17 Uhr bei jeder Witterung zwischen 200 und 600 Leute: Von 14 bis 17 Uhr spielen die Isengaugmusikanten zu Tanz und Unterhaltung auf. Die Moritatenänger des Bezirks Oberbayern laden zum Mitsingen ein und um 16 Uhr können Kinder und Erwachsene lustige Kinderlieder mit Eva Bruckner und Ernst Schusser singen.

Kirchweihdienstag, 20. Oktober: Am Dienstag, 20. Oktober, veranstaltet der Kulturförderverein Mangfalltal im Gasthaus Kriechbaurer in Ellmosen ein geselliges Singen mit den Wirtshausängern des Bezirks Oberbayern.

Gottesdienst am Mittwoch, 21. Oktober: Wie jedes Jahr lädt das Volksmusikarchiv zu einem Gottesdienst ins Archivgebäude (Bruckmühl, Krankenhausweg 39) ein: „Lasst loben Gott mit Freudenschall“ heißt es am 21. Oktober um 19.30 Uhr. In dieser heiligen Messe soll zusammen mit Pfarrer Hans Durner für die guten Gaben Gottes gedankt, die er im ganzen Jahr so reich geschenkt hat – und weiterhin seine Hilfe erbittet werden. Gemeinsam werden einige geistliche Volkslieder gesungen. Willkommen sind alle, die sich mit dem Volksmusikarchiv und seinen Mitarbeitern verbunden fühlen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist bei einer kleinen Brotzeit Gelegenheit zum Ratschen und sich Kennenlernen!

Neue CD „Herr Jesus Christus, Gotteslamm...“ Die Besucher haben an diesem Tag auch die Gelegenheit, die neue CD „Herr Jesus Christus, Gotteslamm...“ des Volksmusikarchivs mit Liedern für die heilige Messe zum Sonderpreis zu erwerben. Die CD enthält verschiedene Lieder und Instrumentalmusik zur Gestaltung der Gemeindevorlesung mit Sängern und Musikanten aus ganz Oberbayern, so zum Beispiel eine Messgestaltung für Volksgesang mit Begleitung durch Blasmusik, Orgelmusik mit Peter Denzler (Nußdorf), Christl Diwischek (Aschau) und Hubert Meixner (Vagen). Neben Liedern für Kirchenchöre sind auch Volksgesangsgruppen auf der CD zu hören, zum Beispiel aus dem Verbreitungsgebiet der Heimatzeitung die Geschwister Forster aus Au bei Bad Aibling oder der ehemalige Wildenwarther Dreigesang.

Das Volksmusikarchiv freut sich über Gäste, die den Dankgottesdienst mitfeiern. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung, Fax 0 80 62/86 94 oder Telefon 0 80 62/51 64, notwendig.